

Branchentreffen bei OLSWANG auf der 6. Immobilienkonferenz

- **Ruf nach stärkerer privater Beteiligung im Rahmen von PPP**
- **Deutschland weiterhin attraktiver Markt für Immobilieninvestoren**

Berlin, 16.11.2011: Anlässlich der 6. Immobilienkonferenz haben sich vergangene Woche rund 170 Finanz- und Immobilienexperten im Atrium der Wirtschaftskanzlei OLSWANG in Berlin versammelt. Im Mittelpunkt stand die Attraktivität des deutschen Immobilienmarktes und die Frage nach der Renaissance von Public Private Partnerships (PPP) im öffentlichen Sektor. Zu dem Branchentreffen hatte die British Chamber of Commerce in Germany (BCCG), das German British Forum (GBF), IMMOEBS sowie der Bundesverband freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e.V. (BFW) geladen. Unterstützt wurde die jährliche Veranstaltung von OLSWANG, Ernst & Young Real Estate, ECE Office, Hatfield Philips Deutschland, der Deutschen Pfandbriefbank, Rynda Real Estate sowie Wüest & Partner.

Dr. Christian Schede, Leiter der Branchengruppe Immobilienwirtschaft bei OLSWANG, wies auf die Wechselwirkungen zwischen der Staatsschulden- und Finanzmarktkrise sowie den Immobilienmärkten hierzulande hin. Als trotzdem relativ sicher und komfortabel schätzte Christian Schulz-Wulkow, Partner bei Ernst & Young und Leiter des IMMOEBS Arbeitskreises Berlin-Brandenburg, die derzeitige Situation in Deutschland ein. Er sah jedoch Unsicherheiten aufgrund der aktuellen Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Mit ihrem Impulsvortrag gab die Geschäftsführerin der ECE Office GmbH Dr. Dorkas Ehrbeck am Beispiel des Potsdamer Platzes praktische Einblicke in erfolgreiches Assetmanagement. Den zweiten Impulsvortrag widmete Karsten Jungk, Geschäftsführer von Wüest & Partner in Deutschland, der Frage, ob Immobilienbewertungen die Märkte beeinflussen oder umgekehrt.

In der von Dr. Christian Schede moderierten Gesprächsrunde diskutierten Experten die Chance einer Renaissance von Public Private Partnerships. Gero Bergmann, Vorstand der Berlin-Hannoverschen Hypothekenbank, gab den Konferenzteilnehmern einen Überblick über die Auswirkungen, die Basel III auf die Finanzierung haben wird. Aufgrund der erhöhten Eigenkapitalanforderungen für die Banken bleibe künftig kein Raum für günstige Kommunalkredite. Mit dem Bundestagsabgeordneten Volkmars Vogel (CDU/CSU) und dem ehemaligen Offenbacher Landrat Peter Walter war man sich einig, dass angesichts des enormen Sanierungsbedarfs bei öffentlichen Immobilien sowie der hohen Anforderungen im Bereich energetischer Sanierung eine stärkere Beteiligung Privater notwendig sei. Dem stimmte Christian Hedrich, Prokurist bei Ernst & Young Real Estate, zu und ergänzte, dass PPP die Energiewende sogar beschleunigen kann. Generell gehe man deshalb davon aus, dass eine Beteiligung privater Investoren auf Dauer unablässig wird und eine Renaissance von PPP notwendig ist. Die Runde forderte Banken und kommunale Spitzenverbände auf, von anderen europäischen Ländern zu lernen und gemeinsam innovative Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Die zweite Diskussionsrunde, die sich mit der Zukunft der Immobilienfinanzierung in Deutschland beschäftigte, moderierte David Marsh CBE vom German British Forum. Die große Nachfrage internationaler Investoren nach Wohn- und Handelsimmobilien erklärte Christian Daumann, Managing Director bei Hatfield Philips Deutschland, damit, dass Deutschland auch weiterhin als sicherer Hafen gelte. Dies bestätigte auch Franck Le Holloco, Geschäftsführer der Rynda Real Estate Asset Management Germany GmbH, dessen Unternehmen sich auf Kerneuropa mit einem besonderen Fokus auf Deutschland konzentrierte. Auf die Frage, ob eine Eiszeit in der Immobilienfinanzierung bevorstehe, gab es nur vorsichtig optimistische Antworten. Gerhard Meitinger, Managing Director der Deutschen Pfandbriefbank, umschrieb die gegenwärtige Situation mit den Worten "das Glas ist halbvoll, aber eben nur halb". Und auch Karsten Jungk sah es als verfrüht an, bereits von einer Eiszeit zu sprechen. Deutlichere Worte fand Christian Daumann, der die aktuelle Marktlage als "Frühlingsgewitter" beschrieb, bei dem nicht sicher sei, ob der Sommer noch kommt oder der Herbst direkt folge.

Über OLSWANG

OLSWANG ist eine führende europäische Wirtschaftskanzlei in den Bereichen Medien, Technologie, Immobilien und öffentliche Infrastruktur. Die Kanzlei zeichnet sich durch ihren integrierten Beratungsansatz aus, der juristische Expertise mit umfassenden Branchenkenntnissen verbindet.

Das Berliner Büro eröffnete im Jahr 2007, in München ist OLSWANG seit 2011 mit einem auf den Bereich IP spezialisierten Büro vertreten. Derzeit bieten an den deutschen Standorten mehr als 30 Anwälte eine Full-Service Beratung an. Für ihre Erfolge wurde die Kanzlei mehrfach ausgezeichnet: Der Fachverlag JUVE wählte OLSWANG in diesem Jahr zur "Immobilienkanzlei des Jahres". Im vergangenen Jahr erhielt die Sozietät die Auszeichnung "Medienkanzlei des Jahres".

OLSWANG wurde 1981 in London gegründet und ist bis heute auf rund 700 Mitarbeiter angewachsen, darunter mehr als 100 Partner. Die Präsenz an sieben europäischen Standorten wird ergänzt durch ein Netzwerk langjähriger "best friends"-Beziehungen zu führenden Kanzleien. Weitere Informationen unter www.olswang.de.

Für Fragen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Dr. Christian Schede

Partner | Head of Real Estate Germany
Olswang LLP
D +49 (0) 30 700171-120
M +49 (0) 173 5133788
E christian.schede@olswang.com

Susanne Krüger

Business Development and Communications
Olswang LLP
D +49 (0)30 700171-154
M +49 (0)173 568 1717
E susanne.krueger@olswang.com

OLSWANG LLP

Potsdamer Platz 1
10785 Berlin
T +49 (0) 30 700171-100
F +49 (0) 30 700171-900

Berlin – Brüssel – London – Madrid – München – Paris – Thames Valley

www.olswang.de